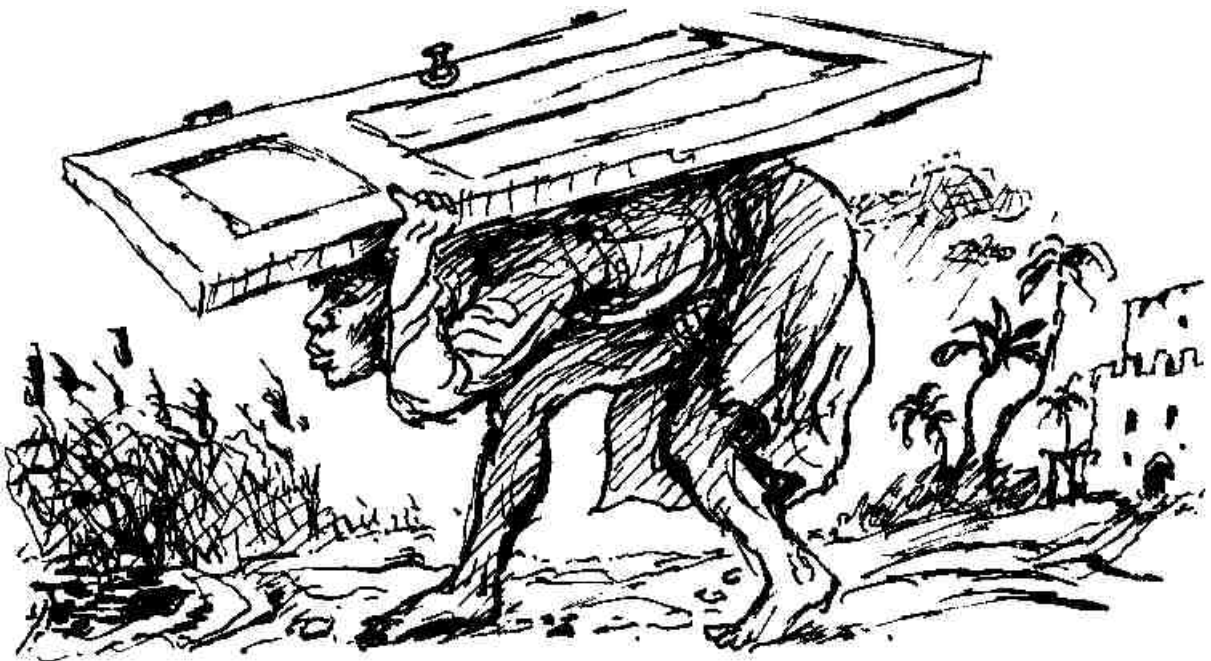


Die Tür

Nasreddin war noch ein Junge. Da sagte seine Mutter zu ihm: „Ich gehe mit der Nachbarin am Seeufer spazieren. Du bleibst solange zu Hause. Hüte das Haus! Pass gut auf die Tür auf!“

Nasreddin setzte sich auf die Türschwelle und kaute getrocknete Aprikosen. Da kam sein Onkel aus dem Nachbardorf. Er glaubte, dass die Mutter zu Hause ist und sagte zu Nasreddin: „Sage deiner Mutter, dass ich am Abend mit der Tante zu Besuch komme!“ Dann ging er wieder fort.



Nasreddin überlegte, was er machen sollte. Dann hängte er die Tür aus, nahm sie auf den Rücken und ging zum Seeufer.

„Was soll denn das?“, rief die Mutter, als der Junge mit der Tür ankam. „Du sagtest doch, dass ich gut auf die Tür aufpassen soll“, antwortete Nasreddin. „Aber da kam der Onkel und sagte, dass er uns am Abend mit der Tante besuchen will. Ich wollte beide Aufträge gern erfüllen, darum bin ich mit der Tür gekommen.“

illustriert von Heinz Ebel